Autos von A nach B befördern

Wenn ein Oldtimer, der in einer Garage in der amerikanischen Provinz steht, einen Käufer in Russland findet, dann muss das betagte Gefährt irgendwie zu ihm gelangen. Wie das geschieht, wissen Experten, die sich auf Autotransporte spezialisiert haben.

Von **Yvonne Gotthardt**
(Text und Foto)

Auf den Mund gefallen ist Imke Finck nicht. Und das ist auch gut so, denn die 23-Jährige telefoniert mit Kunden in der ganzen Welt, die Pkw versenden oder empfangen. „Der Kontakt mit den Kunden gefällt mir, außerdem koordiniere ich gerne Abläufe, und Autos mag ich auch", sagt die junge Frau. Die Tätigkeit passe zu ihr wie die Faust aufs Auge. Die gelernte Speditionskauffrau arbeitet im Bremerhavener Unternehmen LPL Automotive, das sich auf das Verschiffen und den Import von Autos spezialisiert hat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verschiffung von Autos aus den USA. „Wenn ein Auto in irgendeiner Garage in Idaho steht und nach Europa gebracht werden muss, dann arbeiten wir mit Partnern in den USA zusammen", erläutert Geschäftsführer Michael Esin die Abläufe, die vom Unternehmen aus koordiniert werden. Außerdem sorgt das Unternehmen dafür, dass Neuwagen aus Kanada auf europäische Standards umgerüstet und veredelt werden. „Viel Papierkram", sagt Imke Finck. So gehöre auch die Zollabfertigung zu den Aufgaben der Unternehmensmitarbeiter.

Außerdem fungiert das Unternehmen als Treuhänder, das geleistete Zahlungen verwaltet. Oft hohe Beträge, die die Käufer gut verwahrt wissen wollen.

> »Ich koordiniere gerne Abläufe, und Autos mag ich auch. Das passt wie die Faust aufs Auge.«
>
> **Imke Finck**

„Morgens werden zuerst die Mails kontrolliert", sagt Imke Finck. In der Nacht liefen wegen der Zeitverschiebung von den amerikanischen Kunden und Partnern viele Mails auf, die bearbeitet werden müssen. In der Branche werden Mitarbeiter gesucht. Speditionskaufleute werden zwar bevorzugt, aber es gibt Möglichkeiten für Quereinsteiger mit kaufmännischer Ausbildung. Voraussetzung: Sie sprechen eine Fremdsprache. So sind in dem Bremerhavener Unternehmen vor allem Mitarbeiter gefragt, die polnisch sprechen. „Unsere Kunden kommen vorwiegend aus Polen oder Russland", sagt Michael Esin. Die Dienstleistung sei sehr gefragt. Viel zu tun für Imke Finck…

Auf einen Blick

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und verkaufen Verkehrs- sowie logistische Dienstleistungen. Die Branche eröffnet auch Möglichkeiten für Quereinsteiger mit kaufmännischem Hintergrund. Ein guter Pluspunkt für den Einstieg sind dabei Fremdsprachenkenntnisse, wobei fremdsprachige Muttersprachler gute Chancen haben.

Wer sich für eine Tätigkeit in der Logistikbranche interessiert, kann sich unter ☎ 04 71/9 44 92 93 bei Hans-Olaf Lehmann von der Bremerhavener Arbeitsagentur melden.

Mit dem Computer ist Imke Finck mit der ganzen Welt verbunden, um den Transport von Autos zu koordinieren.